Jahresrechnung 2013

Rechnungsperiode 01.01.2013 bis 31.12.2013

Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI
Industriestrasse 19
5200 Brugg

Inhaltsverzeichnis

Bilanz 4

Gesamtergebnisrechnung 5

Geldflussrechnung 6

Eigenkapitalnachweis 7

Anhang 8

1. Geschäftstätigkeit 8
2. Grundsätze der Rechnungslegung 8
   - Einleitung 8
   - Umrechnung von Fremdwährungen 9
   - Wertbeeinträchtigungen (Impairment) 9
   - Ertragssteuern 9
   - Flüssige Mittel 9
   - Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen 9
   - Sachanlagen 10
   - Immaterielle Anlagen 10
   - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 10
   - Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 10
   - Rückstellungen 11
     - *Rückstellungen aus Pensionsverpflichtungen* *11*
     - *Rückstellungen für Treueprämien* *11*
   - Eigenkapital 11
   - Erträge 11
     - *Gebühren* *12*
     - *Abgeltungen des Bundes* *12*
   - Finanzergebnis 12
     - *Finanzaufwand* *12*
     - *Finanzertrag* *12*
   - Leasingverpflichtungen 12
3. Finanzrisikomanagement 13
   - Marktrisiken 13
     - *Fremdwährungsrisiko* *13*
     - *Kursrisiko* *13*
   - Kreditrisiko 13
   - Liquiditätsrisiko 13
   - Cash Flow und Fair-Value-Zinsrisiko 13
   - Garantierisiko 14
   - Risikobeurteilung 14
   - Ziel der Reserven, des Eigenkapitals des ENSI 14

4. Einschätzungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze sowie zukunftsbezogene Schätzungsunsicherheiten 14

Erläuterungen zur Bilanz 15

5. Flüssige Mittel 15
6. Forderungen aus Leistungen 15
7. Übrige Forderungen 15
8. Aktive Rechnungsabgrenzungen 16
9. Mobile und immobile Sachanlagen 16
10. Immaterielle Anlagen 17
11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 17
12. Übrige Verbindlichkeiten 18
13. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 18
14. Passive Rechnungsabgrenzungen 18
15. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmenden 18
16. Rückstellungen für Treueprämien 19
17. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen 19
18. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten 22

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 23

19. Erträge 23
20. Aufwand für Dienstleistungen 23
21. Personalaufwand 23
22. Miet-, Unterhalts-, Energie-, Transport-, Versicherungsaufwand 24
23. Informatikaufwand 24
24. Finanzertrag 24
25. Finanzaufwand 24

Übrige Erläuterungen 25

26. Operatives Leasing 25
27. Eventualschulden, Eventualforderungen 25
28. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen 25
    Vergütung des Managements 25
29. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 26

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an den Bundesrat 27

Bilanz

(in TCHF)

	Anhang	2013 31.12.2013	2012 31.12.2012
Flüssige Mittel	5	2 818	1 797
Forderungen aus Leistungen	6	15 319	17 823
Übrige Forderungen	7	5	212
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8	1 844	818
Umlaufvermögen		**19 986**	**20 650**
Mobile Sachanlagen	9	2 378	2 997
Immobile Sachanlagen	9	6 613	6 966
Immaterielle Anlagen	10	63	129
Anlagevermögen		**9 054**	**10 092**
Total Aktiven		**29 040**	**30 742**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	5 237	5 124
Übrige Verbindlichkeiten	12	652	588
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13	8	4 958
Passive Rechnungsabgrenzungen	14	328	113
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmenden	15	2 889	3 066
Kurzfristiges Fremdkapital		**9 114**	**13 849**
Rückstellungen für Treueprämien	16	1 168	1 102
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	17	9 136	13 192
Langfristiges Fremdkapital		**10 304**	**14 294**
Reserven		9 622	2 599
Eigenkapital		**9 622**	**2 599**
Total Passiven		**29 040**	**30 742**

Gesamtergebnisrechnung

(in TCHF)

	Anhang	2013	2012
Ertrag	19	60 022	60 144
Übriger Ertrag		38	23
Bruttoerlös		**60 060**	**60 167**
Aufwand für Dienstleistungen	20	-20 606	-22 265
Personalaufwand	21	-26 090	-31 348
Miet-, Unterhalts-, Energie-, Transport-, Versicherungsaufwand	22	-2 217	-2 215
Verwaltungsaufwand		-1 246	-1 329
Informatikaufwand	23	-1 144	- 977
Übriger Aufwand		- 25	- 407
Abschreibungen und Amortisationen	9, 10	-1 726	-2 271
Betriebsaufwand		**-53 054**	**-60 812**
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis		**7 006**	**- 645**
Finanzertrag	24	53	44
Finanzaufwand	25	- 36	- 49
Finanzergebnis		**17**	**- 5**
Gewinn / Verlust (-)		**7 023**	**- 650**

Es gibt keine sonstigen Ergebnisse.

Geldflussrechnung

(in TCHF)

	Anhang	2013	2012
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit			
Gewinn / Verlust (-)		7 023	- 650
Finanzaufwendungen netto		4	9
Nicht ausgabenwirksame Posten der Erfolgsrechnung:			
Abschreibungen und Amortisationen	9, 10	1 726	2 271
Erfolg aus Anlagenabgang	9	5	0
Veränderung Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmenden	15	-177	- 229
Veränderung Rückstellungen für Treueprämien	16	66	206
Veränderung Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	17	-4 056	2 618
Veränderung des betrieblichen Umlaufvermögens und der kurzfristigen Verbindlichkeiten:			
Veränderung Forderungen aus Leistungen	6	2 504	2 260
Veränderung übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	7, 8	-819	283
Veränderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	113	2 256
Veränderung übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	12, 14	279	70
Bezahlte Zinsen		-8	- 13
Erhaltene Zinsen		4	5
Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit		**6 664**	**9 086**
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Investitionen Sachanlagevermögen	9	-709	-3 869
Investitionen Immaterielle Anlagen	10	0	0
Desinvestitionen Sachanlagevermögen		16	0
Nettomittelfluss aus Investitionstätigkeit		**-693**	**-3 869**
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		0	0
Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	13	-4 950	-4 187
Nettomittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		**-4 950**	**-4 187**
Veränderung der flüssigen Mittel		**1 021**	**1 030**
Flüssige Mittel zu Geschäftsjahresbeginn	5	1 797	767
Flüssige Mittel zu Geschäftsjahresende	5	2 818	1 797

Eigenkapitalnachweis

(in TCHF)

	2013	2012
Reserven		
Anfangsbestand 01.01.	2 599	3 249
Gewinn / Verlust (-)	7 023	- 650
Endbestand 31.12.	**9 622**	**2 599**

Anhang

1. Geschäftstätigkeit

Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI hat seinen Sitz in Brugg AG (Schweiz) an der Industriestrasse 19.

Das ENSI ist die Aufsichtsbehörde des Bundes für die nukleare Sicherheit und Sicherung der schweizerischen Kernanlagen. Sein Aufsichtsbereich reicht von der Projektierung über den Betrieb bis zur Stilllegung der Anlagen und zur Entsorgung der radioaktiven Abfälle. In den behördlichen Aufgaben eingeschlossen sind der Strahlenschutz von Personal und Bevölkerung sowie die Sicherung, also der Schutz vor Sabotage und Terrorismus. Weiter befasst sich das ENSI mit den Transporten radioaktiver Stoffe von und zu den Kernanlagen sowie mit den erdwissenschaftlichen Untersuchungen im Hinblick auf die geologische Tiefenlagerung der radioaktiven Abfälle.

Das ENSI ist seit 1. Januar 2009 eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes und operativ selbständig. Es wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführt, ist autonom, verfügt über eine eigene Rechtspersönlichkeit und ist im Handelsregister eingetragen. Es führt ein eigenes Rechnungswesen und ist unabhängig vom Bundeshaushalt.

Das ENSI finanziert sich über Gebühren, Aufsichtsabgaben und Abgeltungen des Bundes für gemeinwirtschaftliche Leistungen. In sehr geringem Masse kann es für ausländische Behörden Dienstleistungen erbringen.

Statut und Aufgaben sind durch das Bundesgesetz vom 22. Juni 2007 über das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSIG: SR 732.2) sowie die Kernenergie- und Strahlenschutzgesetzgebung geregelt.

2. Grundsätze der Rechnungslegung

Einleitung

Die vorliegende Jahresrechnung des ENSI wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards for Small and Medium-sized Entities (IFRS for SMEs) erstellt.

Das ENSI ist eine Einrichtung des öffentlichen Rechts und gehört der dezentralen Bundesverwaltung an.

Das ENSI wird gemäss Artikel 55 des Bundesgesetzes vom 7. Oktober 2005 über den eidgenössischen Finanzhaushalt (FHG: SR 611.0) in die Bundesrechnung konsolidiert.

Der ENSI-Rat hat am 6. März 2014 die vorliegende Jahresrechnung genehmigt. Die abschliessende Genehmigung erteilt der Bundesrat.

Bei diesem Abschluss handelt es sich um einen Einzelabschluss mit der Berichtsperiode vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember 2013. Die Berichtswährung ist Schweizer Franken (CHF).

Alle Zahlen werden, sofern nicht anders ausgeführt, in Tausend Schweizer Franken (TCHF) ausgewiesen. In den Tabellen können sich zwischen den Einzelbeträgen und Summen zum Teil Rundungsdifferenzen ergeben.

Die Jahresrechnung basiert auf historischen Anschaffungskosten, wenn nicht anders erwähnt. Aufwände und Erträge werden in der Periode verbucht, in der sie angefallen sind.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu einem monatlich angepassten Durchschnittskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Die zum 31. Dezember in Fremdwährung gehaltenen monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Aus der Umrechnung zum Stichtagskurs entstehende Differenzen werden ergebniswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Per Bilanzstichtag wurden die Fremdwährungen mit folgenden Kursen bewertet:

Kurs in CHF per	31.12.2013	31.12.2012
Euro	1.225	1.206
US Dollar	0.889	0.915

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Der Buchwert sämtlicher Aktiven wird am Bilanzstichtag dahin gehend überprüft, ob Anzeichen für eine mögliche Wertbeeinträchtigung vorliegen. Falls solche Anzeichen bestehen, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Der erzielbare Betrag ist der Höhere des Nutzwerts und des Verkehrswerts abzüglich Veräusserungskosten. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag reduziert.
Die Wertbeeinträchtigung wird erfolgswirksam erfasst.

Ertragssteuern

Das ENSI ist von sämtlichen direkten Steuern des Bundes, der Kantone und der Gemeinden befreit.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Bargeldbestände und frei verfügbare Guthaben bei Finanzinstituten (Konten PostFinance AG).

Kasse und frei verfügbare Guthaben werden zum Nominalwert verbucht. Guthaben in Euro (Konto PostFinance AG) werden zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen

Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, welche in der Regel dem Nominalwert entsprechen, abzüglich Wertberichtigungen für Bonitätsrisiken bilanziert.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen (Impairment losses) bilanziert und über die folgenden erwarteten Nutzungsdauern linear abgeschrieben.

Anlageklasse	Nutzungsdauer in Jahren
Geräte und Apparate	7
IT- und Kommunikations-Systeme	3 – 7
Notfallsysteme	3 – 5
Fahrzeuge	5
Mobiliar, Einrichtungen und Installationen	3 – 15
Mieterausbauten	10 – 20

Der Restwert, die Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode eines Vermögenswertes werden Ende des Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Der Buchwert eines Vermögenswertes wird bei Veräusserung oder zum Zeitpunkt, zu dem kein weiterer Nutzenzufluss aus der fortgesetzten Nutzung oder der Veräusserung erwartet wird, ausgebucht. Ein allfälliger Abgangserlös bzw. Abgangsverlust wird als Gewinn (übriger Ertrag) bzw. Verlust (übriger Aufwand) ausgewiesen.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Amortisationen und Wertbeeinträchtigungen (Impairment losses) bilanziert und linear über eine Nutzungsdauer von 3 bis 7 Jahren abgeschrieben.

Der Restwert, die Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode eines immateriellen Vermögenswertes werden Ende des Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind noch nicht bezahlte Kreditorenrechnungen, die im Normalfall innerhalb von 30 Tagen zur Zahlung fällig werden.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert bewertet und als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Gemäss ENSIG stellt der Bund die Zahlungsbereitschaft des ENSI sicher. Zu diesem Zweck hat das ENSI ein Depositenkonto bei der Eidgenössischen Finanzverwaltung.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist dann zu bilanzieren, wenn die folgenden Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung des Unternehmens, die auf einem Ereignis der Vergangenheit beruht,
- dieses Ereignis wahrscheinlich einen Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nach sich zieht und
- eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtung möglich ist.

Der Rückstellungsbetrag entspricht der bestmöglichen Schätzung der Ausgaben, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag erforderlich sind.

Rückstellungen aus Pensionsverpflichtungen

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des zu Marktwerten bewerteten Vorsorgevermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Das Vorsorgevermögen entspricht dem auf den Bilanzstichtag ermittelten Austrittskapital bei der Pensionskasse und setzt sich aus der Austrittsleistung der aktiven Versicherten sowie dem Deckungskapital der Rentenbezüger zusammen.

Die Ermittlung der DBO erfolgt unter Zugrundelegung realistischer und zutreffender Berechnungsparameter (aktuarielle Annahmen). Bekannte Planänderungen werden in der Bewertung sofort berücksichtigt. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen der aktuariellen Annahmen entstehen, werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in welcher sie auftreten.

Rückstellungen für Treueprämien

Nach fünf Dienstjahren haben die Mitarbeitenden des ENSI das erste Mal Anrecht auf eine Treueprämie, das so genannte Dienstaltersgeschenk (DAG), in Höhe eines Viertels eines Monatslohns. Nach zehn Anstellungsjahren erhalten sie die Hälfte eines Monatslohns, nach fünfzehn Anstellungsjahren drei Viertel und nach zwanzig Jahren einen vollen Monatslohn. Nach jeweils weiteren fünf Anstellungsjahren erhalten die Mitarbeitenden des ENSI einen weiteren vollen Monatslohn.

Der Rückstellungsbedarf wird jährlich versicherungsmathematisch ermittelt. Die Verpflichtung wird anschliessend diesem Bedarf erfolgswirksam angepasst.

Es handelt sich um eine Verpflichtung, für welche keine separaten Mittel ausgeschieden sind. Sie wird in der Bilanz unter der Position „langfristiges Fremdkapital" ausgewiesen.

Eigenkapital

Gemäss Artikel 14 ENSIG ist das ENSI zur Deckung von Verlustrisiken verpflichtet, Reserven zu bilden. Diese müssen mindestens einen Drittel des Jahresbudgets betragen. Übersteigen sie die Höhe eines Jahresbudgets, so sind die Gebühren zu senken.

Erträge

Erträge sind in erster Linie Einnahmen aus der Aufsichtstätigkeit des ENSI. Artikel 83 des Kernenergiegesetzes (KEG SR 732.1) definiert die Verrechnung der hoheitlichen Aufsichtstätigkeit des ENSI, und die Gebührenverordnung ENSI (SR 732.222) regelt die Einzel-

heiten der Rechnungsstellung. Die Erträge setzen sich vorwiegend aus zwei Kategorien zusammen: Gebühren und Abgeltungen des Bundes.

Gebühren

Das ENSI erhebt Gebühren von den Gesuchstellern und Inhabern von Kernanlagen, von nuklearen Gütern sowie von radioaktiven Abfällen und verlangt den Ersatz von Auslagen, insbesondere für:

- die Erteilung, die Übertragung, die Änderung, die Anpassung und den Entzug von Bewilligungen;
- die Erstellung von Gutachten;
- die Ausübung der Aufsicht;
- vom Bund im Rahmen der Aufsicht für einzelne Kernanlagen durchgeführte oder veranlasste Forschungs- und Entwicklungsarbeiten.

Abgeltungen des Bundes

Gemäss Artikel 12 ENSIG gilt der Bund die von ihm bestellten Leistungen ab. In einem Vertrag mit dem Generalsekretariat des UVEK sind die Leistungen, welche der Bund beansprucht, definiert. Dabei handelt es sich vor allem um die allgemeine Information der Öffentlichkeit, die Mitwirkung an Gesetzen und Verordnungen sowie die Beantwortung von parlamentarischen Anfragen. Zudem unterstützt der Bund die angewandte Forschung über die Sicherheit der Kernanlagen und die nukleare Entsorgung.

Finanzergebnis

Bei der Verbuchung der Einzelpositionen des Finanzergebnisses wird das Bruttoprinzip beachtet, d.h. Gewinne und Verluste werden nicht miteinander verrechnet.

Finanzaufwand

Im Finanzaufwand sind die Zinsaufwendungen und die Kursverluste erfasst.

Finanzertrag

Im Finanzertrag sind die Zinserträge aus den Konten bei der PostFinance AG und die Kursgewinne verbucht.

Leasingverpflichtungen

Beim Operating Leasing verbleiben alle wesentlichen mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber. Die Leasingraten werden direkt über die Laufzeit dem betreffenden Aufwandkonto belastet.

Zurzeit bestehen beim ENSI keine Finanzleasingverpflichtungen.

3. Finanzrisikomanagement

Im ENSI sind die finanziellen Risiken aus folgenden Gründen eher gering:

- Die Eidgenössische Finanzverwaltung gewährt dem ENSI zur Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft Darlehen zu marktkonformen Bedingungen.
- Der überwiegende Teil des Umsatzes entfällt auf Gebühren der Beaufsichtigten nach Artikel 83 des ENSIG.
- Das ENSI verfügt über keine derivativen Finanzinstrumente und tätigt keine Sicherungsgeschäfte.
- Das ENSI besitzt keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Marktrisiken

Fremdwährungsrisiko

Das ENSI ist praktisch keinem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Es stellt nur Dienstleistungen für ausländische Behörden in Fremdwährungen in Rechnung. Demgegenüber entstehen einige Aufwendungen des ENSI in Fremdwährungen. Das Fremdwährungsrisiko aus Forderungen und Verbindlichkeiten trägt das ENSI selbst und verfügt deshalb auch nicht über entsprechende Finanzinstrumente. Da die meisten Fremdwährungstransaktionen in EUR stattfinden, führt das ENSI ein EUR-Konto bei PostFinance AG.

Kursrisiko

Das ENSI ist keinem Kursrisiko ausgesetzt. Es besitzt keine Finanzanlagen, Vorräte oder andere Aktiven, die in einem aktiven Markt Preisänderungen unterliegen.

Kreditrisiko

Das ENSI stellt den Beaufsichtigten für seine Aufsichtstätigkeit die Gebühren quartalsweise à conto in Rechnung. Ende Jahr wird eine Abschlussrechnung erstellt. Gegen diese kann der Abgabepflichtige Beschwerde führen und eine beschwerdefähige Verfügung verlangen. Fälligkeit, Stundung und Verjährung der Abgaben richten sich nach den Bestimmungen der Allgemeinen Gebührenverordnung vom 8. September 2004 (SR 172.041.1). Die flüssigen Mittel des ENSI sind entweder auf Postkonten oder beim Bund risikolos angelegt. Somit besteht kein wesentliches Kreditrisiko.

Liquiditätsrisiko

Gemäss Artikel 13 ENSIG verwaltet die Eidgenössische Finanzverwaltung im Rahmen ihrer zentralen Tresorerie einerseits die liquiden Mittel des ENSI, andererseits gewährt sie dem ENSI zur Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft Darlehen zu marktkonformen Bedingungen.

Cash Flow und Fair-Value-Zinsrisiko

Die Eidgenössische Finanzverwaltung stellt dem ENSI zur Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft Liquidität zu marktkonformen Bedingungen zur Verfügung. Eine Änderung der Marktzinsen wirkt sich auf die Höhe der Zinszahlungen und demnach auf den Cash Flow des ENSI aus.

Garantierisiko

Gemäss Vorsorgereglement ist das ENSI als Arbeitgeber unter bestimmten Voraussetzungen zur Sanierung einer Unterdeckung verpflichtet. Dieses Risiko war Ende 2013 nicht vorhanden. Die Pensionskasse wies keine Unterdeckung aus.

Risikobeurteilung

Im Berichtsjahr hat das ENSI seine Finanzstrategie formuliert. Dabei wurden die finanziellen Chancen und Risiken analysiert und Ziele bzw. Massnahmen zur Zielerreichung definiert.

Das ENSI verfügt über ein unternehmensweites Risikomanagementsystem, das um ein Business Continuity Management (BCM) erweitert wird. Im Rahmen der Einführung des BCM wurde eine umfassende Risikoanalyse durchgeführt. Massnahmen zur Behebung identifizierter Risiken wurden definiert und ein Monitoring eingeführt.

Im unternehmensweiten Risikomanagement integriert ist das interne Kontrollsystem (IKS). Dieses ist auf die finanziellen Aspekte ausgerichtet.

Der Risikomanagementprozess sowie das IKS werden jährlich auf ihre Aktualität überprüft und falls erforderlich angepasst.

Ergänzend setzt der ENSI-Rat eine interne Revision ein.

Ziel der Reserven, des Eigenkapitals des ENSI

Gemäss Artikel 14 ENSIG ist das ENSI verpflichtet, innert angemessener Frist zur Deckung von Verlusten Reserven im Umfang von einem Drittel eines Jahresbudgets zu bilden. Diese dienen der Sicherstellung der Betriebstätigkeit des ENSI. In seiner Finanzstrategie hat sich das ENSI zum Ziel gesetzt, bis 2019 die gesetzliche Vorgabe zu erfüllen.

4. Einschätzungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze sowie zukunftsbezogene Schätzungsunsicherheiten

Einen wesentlichen Einfluss auf das Periodenergebnis haben die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze bezüglich Sachanlagen und Pensionsverpflichtungen.

Die Erstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Rechnungslegungsstandards bedingt die Anwendung von Schätzwerten und Annahmen, welche die ausgewiesenen Beträge von Aktiven und Verbindlichkeiten und die Offenlegung von Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten per Bilanzstichtag sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Wesentliche Schätzungen werden beispielsweise bei der Bemessung der Rückstellungen und bei den Pensionsverpflichtungen, Dienstaltersgeschenken sowie bei der Festlegung der Nutzungsdauer von Sachanlagen und immateriellen Anlagen verwendet. Obwohl diese Schätzwerte nach bestem Wissen über die aktuellen Ereignisse und über mögliche zukünftige Massnahmen des ENSI ermittelt wurden, können die tatsächlich erzielten Ergebnisse von diesen Schätzwerten abweichen.

Erläuterungen zur Bilanz

5. Flüssige Mittel

(in TCHF)

	31.12.2013	31.12.2012
Kasse	1	0
Postakkreditiv	12	9
CHF-Konto PostFinance AG	2 664	1 772
EUR-Konto PostFinance AG	141	16
Total Flüssige Mittel	**2 818**	**1 797**

6. Forderungen aus Leistungen

Forderungen aus Leistungen gegenüber Dritten
(in TCHF)

	31.12.2013	31.12.2012
Nicht fällig	12 893	15 723
Total Forderungen aus Leistungen Dritter	**12 893**	**15 723**

Im Jahre 2013 gibt es wie bereits im Vorjahr unter den Forderungen Dritter keine Forderung in Fremdwährung.

Forderungen aus Leistungen gegenüber nahestehenden Personen
(in TCHF)

	31.12.2013	31.12.2012
Nicht fällig	2 426	2 100
Total Forderungen aus Leistungen gegenüber nahestehenden Personen	**2 426**	**2 100**
Total Forderungen aus Leistungen	**15 319**	**17 823**

Die Schlussrechnungen für die Gebühren und Abgeltungen des Bundes werden per 31. Dezember ausgestellt. Die Forderungen sind deshalb offen, aber nicht fällig.

7. Übrige Forderungen

(in TCHF)

	31.12.2013	31.12.2012
Übrige Forderungen	5	2
Vorauszahlungen an Lieferanten	0	210
Total übrige Forderungen	**5**	**212**

Die übrigen Forderungen setzen sich aus einem Verrechnungssteuerguthaben analog zum Vorjahr und einem Guthaben gegenüber der SUVA zusammen.

8. Aktive Rechnungsabgrenzungen

(in TCHF)

	31.12.2013	31.12.2012
Diverse vorausbezahlte Aufwendungen	559	503
Taggeld, Rückvergütungen	11	7
Weiter zu verrechnende Auslagen	1 274	308
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	**1 844**	**818**

9. Mobile und immobile Sachanlagen

Anlagespiegel (in TCHF)

	IT-Systeme	Notfall-systeme	Übrige Sach-anlagen	AiB Sach-anlagen	Mobiliar Einrich-tungen	Mieter-ausbau-ten	Total
Anschaffungskosten							
01. Januar 2013	4 798	7 311	471	715	874	7 791	21 960
Zugänge	89	1	83	459	0	77	709
Abgänge	- 924	- 487	- 27	0	0	0	-1 438
Umbuchungen	0	853	0	- 853	0	0	0
31. Dezember 2013	**3 963**	**7 678**	**527**	**321**	**874**	**7 868**	**21 231**
Kumulierte Abschreibungen							
01. Januar 2013	-3 949	-6 666	- 322	0	- 235	- 825	-11 997
Ord. Abschreibungen	- 423	- 651	- 57	0	- 99	- 430	-1 660
Abgänge	924	487	27	0	0	0	1 438
Wertminderungen	- 21	0	0	0	0	0	- 21
Wertaufholungen	0	0	0	0	0	0	0
31. Dezember 2013	**-3 469**	**-6 830**	**- 352**	**0**	**- 334**	**-1 255**	**-12 240**
Nettobuchwerte	**494**	**848**	**175**	**321**	**540**	**6 613**	**8 991**

Die Wertminderungen von TCHF 21 entstanden durch die vorzeitige Ablösung von Zeiterfassungsterminals und Server.

Brandversicherungswert der Sachanlagen: TCHF 17 500 (Vorjahr TCHF 17 500)

Offene Investitionsverpflichtungen per Bilanzstichtag: TCHF 71 (Vorjahr TCHF 100)

10. Immaterielle Anlagen

Anlagespiegel (in TCHF)

	Software	Total
Anschaffungskosten		
01. Januar 2013	297	297
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
31. Dezember 2013	**297**	**297**
Kumulierte Amortisationen		
01. Januar 2013	-168	-168
Ordentliche Amortisationen	-66	-66
31. Dezember 2013	**-234**	**-234**
Nettobuchwert	**63**	**63**

Als immaterielle Anlagen hat das ENSI gekaufte Software.

Offene Investitionsverpflichtungen per Bilanzstichtag: TCHF 0 (Vorjahr TCHF 0)

11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritter

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen teilen sich in folgende Währungen auf:

(in TCHF)

	31.12.2013	31.12.2012
CHF	2 434	2 020
EUR	43	327
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**2 477**	**2 347**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Personen

(in TCHF)

	31.12.2013	31.12.2012
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Personen	**2 760**	**2 777**
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**5 237**	**5 124**

12. Übrige Verbindlichkeiten

(in TCHF)

	31.12.2013	31.12.2012
Kontokorrente Sozialversicherungen	457	315
Mehrwertsteuer	124	197
Kontokorrent EU-Forschungsprojekt	71	76
Total übrige Verbindlichkeiten	**652**	**588**

13. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

(in TCHF)

	31.12.2013	31.12.2012
Depositenkonto Eidgenössische Finanzverwaltung	8	4 958
Total Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	**8**	**4 958**

Der Saldo des Depositenkontos entspricht dem Zins, der per 31.12.2013 für die unterjährigen Verbindlichkeiten bei der Tresorerie der Eidgenössischen Finanzverwaltung belastet wurde. (Zins Vorjahr TCHF 13)

Seit dem 01.01.2013 wird der Zinssatz von der Eidgenössischen Finanzverwaltung monatlich neu festgelegt. Als Grundlage dient der von der Schweizerischen Nationalbank berechnete 7-jährige Kassazinssatz. Im Vorjahr wurde er quartalsweise angepasst und basierte auf den Kassasätzen der 10-jährigen Bundesobligationen und einem Risikozuschlag von maximal 2 %.

14. Passive Rechnungsabgrenzungen

(in TCHF)

	31.12.2013	31.12.2012
Passive Rechnungsabgrenzungen	328	113
Total passive Rechnungsabgrenzungen	**328**	**113**

15. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmenden

(in TCHF)

	31.12.2013	31.12.2012
Lohnabgrenzungen	950	900
Ferien-, Überzeit- und Gleitzeitguthaben	1 939	2 166
Total Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmenden	**2 889**	**3 066**

Ferien, Überzeit und Gleitzeit: Auf der Basis der individuellen effektiven Löhne werden die Guthaben der Mitarbeitenden per Bilanzstichtag berechnet und zurückgestellt.

16. Rückstellungen für Treueprämien

(in TCHF)

	2013	2012
Anfangsbestand 01. Januar	1 102	**896**
Bildung	202	330
Auflösung	0	0
Beanspruchung	-136	-124
Endbestand 31. Dezember	**1 168**	**1 102**

17. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen

Das ENSI ist für die berufliche Vorsorge an der Sammelstiftung PUBLICA angeschlossen. Das Vorsorgevermögen, die Deckungskapitalien und technischen Rückstellungen werden im Vorsorgewerk des ENSI geführt.

Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die letzte versicherungsmathematische Bewertung wurde auf der Basis der Bestandesdaten vom 30. November 2013 mit einer Fortschreibung des Planvermögens auf den 31. Dezember 2013 erstellt. Die Kassenkommission PUBLICA hat beschlossen, den technischen Zinssatz per 1. Januar 2015 auf 2.75% zu senken. Dieser Entscheid hat auch eine Anpassung des Umwandlungssatzes zur Folge. Um das aktuelle Vorsorgeniveau beizubehalten, werden Reserven geäufnet und per 1. Januar 2015 die Beiträge erhöht. Diese Planänderung wurde gemäss den Bestimmungen von IFRS for SMEs 28 in der aktuellen Berechnung berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in welcher sie auftreten.

(in TCHF gerundete Werte)

Nettovorsorgeaufwand/-ertrag	**31.12.2013**	**31.12.2012**
Laufender Dienstzeitaufwand Arbeitgeber (netto)	2 735	2 443
Zinsaufwand	1 955	2 162
Erwartete Rendite auf Planvermögen	-2 612	-2 432
Nach zu verrechnender Dienstzeitaufwand/-gutschrift	908	0
Ordentlicher Nettovorsorgeaufwand	**2 986**	**2 173**
Verluste/-Gewinne aufgrund veränderter Annahmen	-4 251	7 761
Erfahrungsbezogene Verluste	861	901
Versicherungsmathematische Vermögensverluste/-gewinne	185	-4 739
Versicherungsmathematische Verluste/-Gewinne	**-3 205**	**3 923**
Nettovorsorgeaufwand/-ertrag (im Personalaufwand enthalten)	**-219**	**6 096**

Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen	31.12.2013	31.12.2012
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen anfangs Periode	99 470	84 820
Planverbesserungen	908	0
Laufender Dienstzeitaufwand des Arbeitgebers	2 735	2 443
Zinsaufwand	1 955	2 162
Arbeitnehmerbeiträge	1 912	1 874
Ausbezahlte Leistungen	-2 418	-491
Erfahrungsbezogene Verluste	861	901
Verluste/-Gewinne aufgrund veränderter Annahmen	-4 251	7 761
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen Ende Periode	**101 172**	**99 470**

Entwicklung des Planvermögens	31.12.2013	31.12.2012
Planvermögen zu Marktwerten anfangs Periode	86 278	74 246
Arbeitgeberbeiträge	3 837	3 478
Arbeitnehmerbeiträge	1 912	1 874
Ausbezahlte Leistungen	-2 418	-491
Erwartete Rendite auf Planvermögen	2 612	2 432
Versicherungsmathematische Vermögensgewinne/-verluste	-185	4 739
Planvermögen zu Marktwerten Ende Periode	**92 036**	**86 278**

In den Arbeitgeberbeiträgen ist ein Betrag von TCHF 668 (Vorjahr TCHF 450) zu Gunsten der Arbeitgeberbeitragsreserve enthalten.

Effektiver Vermögensertrag	31.12.2013	31.12.2012
Erwartete Rendite auf Planvermögen	2 612	2 432
Versicherungsmathematische Vermögensgewinne/-verluste	-185	4 739
Effektive Rendite auf Planvermögen	**2 427**	**7 171**

Entwicklung der Vermögenswerte, leistungsorientierten Verpflichtungen, Überschüsse / Defizite des Plans

Jahr am Ende des Geschäftsjahres	31.12.2013	31.12.2012
Marktwert des Planvermögens Ende Periode	92 036	86 278
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen Ende Periode	-101 172	-99 470
Planüberschuss/-defizit	**-9 136**	**-13 192**

Vermögensverteilung	31.12.2013	31.12.2012
Aktien	34.50 %	34.62 %
Obligationen	51.22 %	49.66 %
Hypotheken	0.56 %	0.57 %
Immobilien	4.88 %	4.75 %
Andere	8.84 %	10.40 %
Total	**100.00 %**	**100.00 %**

Die wichtigsten zum Bilanzstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen lauten wie folgt:

Versicherungstechnische Annahmen	31.12.2013	31.12.2012
Diskontierungszinssatz	2.30 %	2.00 %
Erwartete Rendite des Vorsorgevermögens	3.00 %	3.00 %
Künftige Salärsteigerungen (inkl. Inflation)	1.50 %	1.50 %
Künftige Erhöhung der laufenden Renten	0.10 %	0.10 %

Die versicherungstechnischen, demographischen Annahmen beruhen auf den Periodentafeln BVG2010 (P2020). (Vorjahr: BVG2010 (P2018))

18. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Steuern und Sozialabgaben stellen per Definition keine Finanzinstrumente dar) aggregiert nach Bewertungskategorien

(in TCHF)

	31.12.2013	31.12.2012
Kasse	1	0
Total zu fortgeführten Anschaffungswerten bewertete Vermögenswerte	19 426	19 937
Total zu fortgeführten Anschaffungswerten bewertete Verbindlichkeiten	6 314	11 060
Total Zinsertrag	4	5
Total Zinsaufwand	8	13

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

19. Erträge

(in TCHF)

	2013	2012
Gebühren	57 058	56 637
Abgeltungen Bund	2 964	3 507
Total Ertrag	**60 022**	**60 144**

20. Aufwand für Dienstleistungen

(in TCHF)

	2013	2012
Expertenleistungen	13 623	14 396
Dienstleistungen für Notfallbereitschaft	1 495	1 840
Forschungsleistungen	5 488	6 029
Total Aufwand für Dienstleistungen	**20 606**	**22 265**

21. Personalaufwand

(in TCHF)

	2013	2012
Lohnaufwand	22 927	22 297
Sozialleistungsaufwand	2 622	2 556
Ordentlicher Nettovorsorgeaufwand	2 986	2 173
Direkt erfasste versicherungsmathematische -Gewinne und Verluste	-3 205	3 923
Übriger Personalaufwand	760	399
Total Personalaufwand	**26 090**	**31 348**

Per 31. Dezember 2013 betrug der Personalbestand 140.15 (Vorjahr 139.5) Vollzeitstellen.

22. Miet-, Unterhalts-, Energie-, Transport-, Versicherungsaufwand

(in TCHF)

	2013	2012
Miete	1 112	1 253
Nebenkosten	431	442
Unterhalt, Reparaturen	608	450
Transport, Fahrzeuge	16	20
Gebühren, Versicherungen	50	50
Total Miet-, Unterhalts-, Energie-, Transport-, Versicherungsaufwand	**2 217**	**2 215**

23. Informatikaufwand

(in TCHF)

	2013	2012
Hardware	104	102
Software, Updates, Zusatzlizenzen (einmalig)	236	55
Software Wartung, Gebühren (wiederkehrend)	530	616
IT Betrieb, Reparaturen, Entwicklung, Dienstleistungen	274	204
Total Informatikaufwand	**1 144**	**977**

24. Finanzertrag

(in TCHF)

	2013	2012
Zinsertrag	4	5
Kursgewinne	49	39
Total Finanzertrag	**53**	**44**

25. Finanzaufwand

(in TCHF)

	2013	2012
Zinsaufwand	8	13
Kursverluste	28	36
Total Finanzaufwand	**36**	**49**

Übrige Erläuterungen

26. Operatives Leasing

(in TCHF)

	2013	2012
Mindestzahlung bis ein Jahr	1 477	1 612
Mindestzahlung ab einem Jahr bis fünf Jahre	5 634	6 217
Mindestzahlung mehr als fünf Jahre	1 399	3 068

Beim operativen Leasing handelt es sich einerseits um die Raummiete, andererseits um gemietete Fotokopiergeräte. Der Mietvertrag für die Räumlichkeiten im Gebäude FLEX ist auf 10 Jahre befristet mit einer Verlängerungsklausel. Die Verträge für die Fotokopiergeräte haben eine Dauer von 48 Monaten.

Die Raten werden direkt dem entsprechenden Aufwandkonto periodengerecht belastet. Im Jahr 2013 beliefen sich die Aufwendungen auf TCHF 1 477 (Vorjahr TCHF 1 612).

27. Eventualschulden, Eventualforderungen

Das ENSI hat keine hängigen Verfahren, welche Schadenersatz auslösen könnten.

28. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen

Das ENSI ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes und wird in die Bundesrechnung konsolidiert.

Das ENSI hat vorwiegend mit folgenden Ämtern und Unternehmungen des Bundes Geschäftsbeziehungen:

- Bundesverwaltung gemäss Artikel 6 Regierungs- und Verwaltungsorganisationsverordnung (RVOV), insbesondere EFV, BBL, BIT, BFE, ETH-Bereich (v. a. PSI), MeteoSchweiz und swisstopo;
- Post, Schweizerische Bundesbahnen, Swisscom, PUBLICA (Vorsorgewerk);
- NAGRA.

Das Management setzt sich wie folgt zusammen:

- Mitglieder des ENSI-Rats;
- Mitglieder der Geschäftsleitung.

Vergütung des Managements

Die Entschädigungen an die Mitglieder des ENSI-Rats beliefen sich im Jahr 2013 auf TCHF 547 brutto, im Jahr 2012 auf TCHF 366.

Im Jahr 2013 setzte sich der ENSI-Rat aus 6 Mitgliedern zusammen (Vorjahr 7 Mitglieder).

Mit Beschluss vom 26. Juni 2013 erhöhte der Bundesrat die Pauschalentschädigungen des ENSI-Rats rückwirkend per 1. Januar 2012.

Die Entschädigungen an die Geschäftsleitung betrugen im Jahr 2013 TCHF 1 662 brutto, im Vorjahr TCHF 1 593.

Nach längerer Vakanz war die Geschäftsleitung im Jahr 2013 wieder vollzählig.

29. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag (31.12.2013) sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Aussage der Jahresrechnung beeinflussen.

Brugg, 6. März 2014

Präsidentin des ENSI-Rats

[redacted]

Dr. Anne Eckhardt Scheck

Geschäftsleitungsmitglied

[redacted]

Jean-Claude Veyre

Leiterin Finanzen

[redacted]

Muriel Schwammberger

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an den Bundesrat

Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI, Brugg

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle gemäss Art. 8 des Bundesgesetzes über das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSIG) haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats ENSI, bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des ENSI-Rates

Der ENSI-Rat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards for Small and Medium-sized Entities (IFRS for SMEs) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der ENSI-Rat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards for Small and Medium-sized Entities (IFRS for SMEs) und entspricht dem Bundesgesetz über das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSIG).

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 8 ENSIG i.V.m. Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 8 ENSIG i.V.m. Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

[redacted]

Zürich, 6. März 2014